

Son Gohan und sein Leben

Von AnimeFan2810

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: 5 Jahre	4
Kapitel 2: Son Gokus Rückkehr	5
Kapitel 3: Der Kampf	7
Kapitel 4: Bei Bulma	9
Kapitel 5: Vater-Sohn-Gespräch	11
Kapitel 6: Mein dritter Sohn?	13
Kapitel 7: Kakarott...	14

Prolog: Prolog

Prolog

Das ist meine erste Fanfic, also bitte nicht zu streng sein.
Würde mich über Kommis freuen.

„...“ : Jemand spricht

...: Jemand denkt

„Wir haben es geschafft.“ rief ein Saiyajin, „Wir haben es tatsächlich geschafft!“
Alle Saiyajins fingen an zu jubeln. Freezer war endlich tot und die Tyrannei hatte ein Ende Ende.

Nachdem die Kranken versorgt waren, fingen sie an zu feiern. Es gab Gott sei Dank keine Toten. Alle Saiyajins, die gerade auf Eroberungstour waren, wurden zurückgerufen. Darunter war auch eine Truppe mit 5 Saiyajins. Bardocks Truppe. In der waren Celipa, die einzige Frau, Toma, Pambukin, Totepo und natürlich ihr Anführer Bardock. Bardock hatte alle per Funk vor Freezer gewarnt. Zuerst wollte ihm keiner glauben, aber später stellten sich immer mehr auf seine Seite. Bardock selber konnte nicht mitkämpfen, da die Reise sehr lange war und kam erst nächsten Tag an. Obwohl er wusste, dass seine Frau Cauli in den Wehen lag, ist er geflogen.

Da die Saiyajins noch lange weiter gefeiert haben, geriet eine Kapsel in Vergessenheit. Die Kapsel, die kurz vor Freezers Untergang abgeschickt wurde. Die Kapsel mit Bardocks Sohn Kakarott. Nicht mal Kakarotts Mutter bekam was davon mit, da Zwillinge geboren wurden.

Nur sein Vater wusste was davon. Aber was bringt ihm ein Sohn, mit einer so niedrigen Kapmfkraft? Er hat ja noch zwei andere Söhne.

Während Kakarotts Zwillingsbruder Tales mit seinem großen Radditz und seinen Eltern ein normales Leben führte, wuchs Kakarott, jetzt mit dem Namen Son Goku, auf der Erde auf. Er trainierte, wurde stärker und besiegte immer stärker werdende Gegner, wie z. B. Tao Bai Bai, Oberteufel Piccolo, die Red Ribbon Armee und auch den Sohn von Oberteufel Piccolo, Piccolo.

Son Goku heiratete Chichi, die Tochter des Rinderteufels und er hatte sogar einen Sohn, den er nach seinem Großvater Son Gohan benannte. Als Son Gohan 4 Jahre alt war, bekam sein Vater eine tödliche Krankheit und starb. Seine Freunde wollten ihn wieder beleben, doch er meinte, er wolle noch ein wenig im Jenseits bleiben um zu trainieren. Und so kam es, dass er herausfand, dass er kein Mensch ist. Er war ein Saiyajin und im Jenseits wurde ihm alles über seine Vergangenheit erzählt. Er trainierte hart und auch dort besiegte er Gegner.

In Son Gohan derweil veränderte sich etwas. Der Saiyajin in ihm kam langsam zum Vorschein und er bekam den Drang zu kämpfen. So trainierte er heimlich und Niemand bekam etwas davon mit. Während Son Goku im Jenseits trainierte, kam ein neuer Gegner. Cooler, Freezers Bruder auf die Erde. Die Z- Kämpfer verteidigten sich so gut es ging. Sogar Son Gohan kämpfte mit, was alle sehr wunderte, da er erst fünf Jahre alt ist. Cooler tötete Yamchu, Chao Zu, Tenshinhan und sogar Piccolo. Dadurch starb auch Gott und Son Goku flog mit Son Gohan und Krillin nach Namek, um die Anderen mit den namekianischen Dragonballs wiederzubeleben, denn Son Goku

wurde zum Glück einen Tag bevor Cooler auftauchte wiederbelebt. Dadurch kam es zum Kampf zwischen Cooler und Son Goku. Der Planet explodierte und Son Goku verschwand. Gohan trainierte solange, aber lernte auch. Doch zu dieser Zeit wusste noch keiner, was in ein paar Jahren auf sie zukommen würde.

Kapitel 1: 5 Jahre

5 Jahre

Seit der Explosion Nameks und dem Ende von Cooler sind 5 Jahre vergangen. 5 Jahre in denen Son Goku nicht wiederkam. Irgendwann haben Bulma und die Anderen aufgegeben zu warten. So kehrte auf der Erde wieder der normale Alltag ein. Mit ein paar Ausnahmen. Son Gohan hatte es satt die ganze Zeit zu lernen und trainierte. Er hatte auch einen kleinen Bruder, der bei Bulma wohnte. Ja, er lebte bei Bulma. Denn Chichi ist kurz nach der Geburt gestorben und man konnte sie nicht wiederbeleben. Leider.

Son Gohan ist ein starker Kämpfer geworden, doch keiner wusste das.

Denn er erzählte den Anderen nichts von seinem Training. Er ist sogar ein Supersaiyajin geworden, so wie sein Vater. Aber auf der Erde herrschte nicht immer Frieden, denn als Son Gohan sieben Jahre alt war, kam Cell. Ein Cyborg. Erschaffen von Dr. Geros Computer. Mit viel Müh und Not, hat er es doch noch geschafft ihn zu besiegen. Danach musste er sich eine Standpauke von seiner Mutter anhören, da ein Krankenhaus Aufenthalt notwendig war. Denn die magischen Bohnen waren aufgebraucht. So musste er zwei Wochen im Krankenhaus liegen. In dieser Zeit hat er oft an seinen Vater gedacht. Er fragte sich, was sein Vater gerade macht und ob es ihm gut geht.

Obwohl Son Goku seine Familie alleine gelassen hatte, dachte Son Gohan immer noch gut von ihm. Ab dem Tag seiner Entlassung trainierte Son Gohan manchmalim Raum von Geist und Zeit. Dende hat ihn so umgestellt, dass man jetzt die Schwerkraft einstellen kann und nicht altert. Mit neun Jahren musste Son Gohan gegen Boo kämpfen, aber das war nicht schwer. Denn er hatte viel trainert. In dieser Zeit wurde Chichi klar, wie sehr sie Son Goku vermisste und wünschte sich von den Dragonballs einen Sohn von ihm. Es war zu viel für ihren Körper und deswegen starb sie einen Tag nach der Geburt. Ihr wurde aber auch klar, wie ähnlich Son Gohan seinem Vater war, denn sie hat mitbekommen, wie er trainiert hat.

Son Goku währenddessen trainierte auf einem weit entfernten Planeten und bekam nichts davon mit, was in seiner Abwesenheit auf der Erde passierte. Er wusste noch nicht einmal, wie lange er schon trainierte. Er wusste nur, dass er stärker werden wollte, da es mit Cooler ganz schön knapp war und er fast mit ihm gestorben wäre. Doch eine neue Bedrohung machte sich schon bereit. . .

Kapitel 2: Son Gokus Rückkehr

Auf der Erde herrschte seit Boos Ende Frieden und alle hofften, dass es so blieb. Genauso ein Junge. Er trainierte gerade auf einer Wiese und dachte nach.

Mama, wieso musstest du uns bloß verlassen? Du sagtest, ich solle die Hoffnung nie aufgeben, dass Vater zu uns zurückkehrt. Vater wo bist du bloß. dachte er.

Es war niemand anderer als Son Gohan, der, wie schon so oft davor, an seine Eltern dachte. Er war allein. Seine Eltern hatten er verloren. Seine Mutter tot, sein Vater verschwunden. Er dachte oft darüber nach, bei den Saiyajins zu leben. Doch diesen Gedanken verjagte er schnell wieder.

Auf einem anderen Planeten, weit entfernt von der Erde, mit hoher Schwerkraft, trainierte ein Mann mit schwarzen Haaren. Er trainierte schon lange und würde bald nach Hause zurückkehren. Dieser Mann trug den Namen Son Goku und beschloss gerade eine Pause zu machen. Er ging in ein Wirtshaus auf diesem Planeten, dort bekam man umsonst etwas zu Essen, wenn man den Besitzer besiegen konnte, denn es war ein Trainingsplanet. So kam er jeden Tag her. Als er rein kam, hörte er ein Gespräch zwischen zwei Männern.

„Bist du dir da auch sicher?“

„Klar bin ich mir sicher. Ich habe es doch selbst gehört.“

„Aber diese drei sind doch schon tot.“

„Ich weiß auch nicht wie das geht.“

„Und du bist dir auch ganz sicher, dass sie die Erde angreifen wollen.“

Da wurde Son Goku hellhörig. Die Erde angreifen. Das konnte er nicht zu lassen.

Er beschloss, sich so schnell wie möglich auf den Weg zur Erde zu machen.

Währenddessen auf der Erde

Die Z- Kämpfer spürten 3 starke negative Auren, die ihnen sogar bekannt vor kamen und beschlossen sich im Kamehaus zu treffen. Als alle da waren, besprachen sie erst mal die Lage.

„Also, Son Gohan und Piccolo sind die Stärksten unter uns. Sie sollten die zwei Stärksten übernehmen und...“ begann Krillin, wurde aber von Son Gohan unterbrochen.

„ Ich werde alleine gegen sie kämpfen.“

„Nein Son Gohan, das schaffst ...“ erwiderte Krillin, doch Son Gohan war schon verschwunden.

„Ja wo is er denn? Grad war er noch hier.“

Derweil bei Son Gohan

Sie verstehen mich einfach nicht. Ich denke ich weiß mit wem wir es zu tun haben, aberdas kann ja nicht sein. Sie sind schon tot. Ich hoffe ich irre mich. dachte er während er immer weiter flog.

Endlich kam er an dem Ort an, an dem er die Auren spürte. Er wurde auch schon erwartet.

„ Da kommt schon das Begrüßungskomitee.“

„ Na wenn das mal nicht und seiner kleiner Freund Son Gohan ist.“

„ Schön dich wiederzusehen.“

Da standen doch tatsächlich die drei ,die Son Gohan gespürt hat. Damit hat sich leider auch seine Vermutung bestätigt. Sie leben. Cooler, Cell und Boo leben. Doch als ob das nicht schon genug war, tauchte neben im auf einmal sein Vater auf. Son Goku war auf die Erde zurückgekommen...

Kapitel 3: Der Kampf

Doch als ob das nicht schon genug war, tauchte neben im auf einmal sein Vater auf. Son Goku war auf die Erde zurückgekommen...

„Wie kommt es, dass du lebst Cooler?“ fragte Son Goku.

Er hat noch nichtmal gemerkt, dass Son Gohan auch da war. Eben dieser schaute seinen Vater mit einer Mischung aus überrascht und schockiert an. Auf einmal tauchten drei Gegner auf, die schon tot waren und dann auch noch sein Vater. Das schlimmste jedoch war. Er wurde gar nicht beachtet.

Er ist nur auf die Erde gekommen, um zu kämpfen, nicht um zu sehen wie es seiner Familie geht.

„Wenn du nur gekommen bist, um uns aufzuhalten, dann muss ich dich enttäuschen. Ich gebe zu, dass ich der Schwächste von uns dreien bin, aber du hast noch nicht mal gegen mich eine Chance. Denn seit unserem letzten Treffen bin ich sehr viel stärker geworden.“ sagte Cooler und ging auf Son Goku los.

Der Kampf hat begonnen.

Zuerst sah es nach einem Gleichstand aus. Sie tauschten Schläge und Tritte aus. Aber keine Minute später sah man, dass Son Goku unterlegen war.

„Ich muss zugeben, dass du wirklich stärker geworden bist. Dann muss ich wohl eine Stufe erst zum SSJ werden.“

„Wenn du denkst, dass dir das helfen wird.“

So ging der Kampf in die Runde.

Aber man merkte von Anfang an, dass Son Goku immer noch unterlegen war.

„Was ist denn los Son Goku. Ich dachte du willst mich besiegen.“ Sagte Cooler und schlug ihm in den Magen.

„Das ist mir zu langweilig.“

Er schleuderte ihn in ein Felsen, der in der Nähe von Son Gohan war, woraufhin Son Goku nur noch benommen mitbekam was passierte.

„Mal sehen ob dein Sohn inzwischen stärker geworden ist. Auf Namek war er nämlich ein richtiger Schwächling.“

Mein... Sohn? dachte er und drehte seinen Kopf langsam in Son Gohans Richtung. Bevor er aber realisieren konnte, dass sein Sohn auch anwesend war, verlor er das Bewusstsein. Er hatte nicht mal die Chance sein Kamehameha zu verwenden.

Dann bin ich jetzt wohl dran. dachte Son Gohan und stellte sich in Kampfposition.

„Oh er will sogar kämpfen.“ höhnte Cooler.

Doch da ging Son Gohan schon auf ihn los. Er hatte keine Lust mehr nur zuzugucken. Jetzt war er voll und ganz ein Saiyajin. Cooler konnte problemlos ausweichen. Son Gohan schlug immer wieder zu, traf aber immer nur die Luft. Er kämpfte auch nicht mit voller Geschwindigkeit. Er wollte, dass Cooler sich sicher fühlt. Zeige deinem Gegner nie deine wahre Stärke. Das hat ihm Piccolo beigebracht, denn im Gegensatz zu den Anderen hat dieser gemerkt, dass Son Gohan trainiert hat. So ging der Kampf weiter.

„Bist ja auch nicht besser als dein Vater.“

Doch Son Gohan ignorierte diesen Kommentar. Cooler wollte ihn nur provozieren.

Son Gohan erhöhte das Tempo, was Cooler doch ein wenig erstaunte.

„Oh, er kann ja doch mehr.“ sagte Cell.

„Hey Cooler, du hattest genug Spaß. Erledige ihn jetzt.“

„Na gut Boo.“

Und schon ging der Kampf weiter. Cooler versuchte ihn schnellstmöglich zu beenden. Doch auf einmal merkte er, dass sein Gegner noch nicht einmal schwitzt. Er gab schon sein Bestes, jedoch kam Son Gohan problemlos mit.

„Hey, helft mir mal. Er ist stärker als wir vermutet haben.“

„Wenn's denn sein muss.“ sagte Cell.

Und so kämpften sie nun zu dritt gegen Son Gohan.

„Habt ihr wirklich nicht mehr drauf. Ihr habt mir doch gesagt, dass ihr trainiert habt.“

„Na gut, dann eben anders. Hey Cell, lass uns unsern letzten Trumpf ausspielen.“ sagte Cooler.

„Okay. Alle in Position.“

Alle drei sprangen zurück und stellten sich in verschiedenen Posen auf.

„Fuuuuussiionn Haaaaa“

Alle drei fusionierten zu einem neuen Gegner. Ceoler.

So ging der Kampf weiter. Beide Seiten gaben und nahmen.

Dann muss ich wohl doch zu einem zweifachen Supersaiyajin werden dachte sich Son Gohan.

„Zeit den Kampf zu beenden.“ Sagte er und verwandelte sich in einen zweifachen SSJ. Jetzt war er ganz klar im Vorteil.

„Kkaaaaaaaaaaaaaammmmmmmeeeeeeeeehhhaaaammmeeeeeeeehhaaaaaaaaaaaaa.
“ schrie er jetzt und schleuderte ihnen das Kamehameha entgegen und vernichtete sie somit.

Kapitel 4: Bei Bulma

Bei Bulma

Son Gohan entschloss sich seinen Vater zu Bulma zu bringen. Als sie die Tür öffnete verwandelte sich ihr genervter Ausdruck in einen Besorgten.

„Son Gohan was ist passiert? Wir haben uns riesen Sorgen um dich gemacht. Und woher kommt dein Vater auf einmal?“

„Das erkläre ich dir gleich. Können wir erstmal reinkommen?“

Und so gingen sie ins Wohnzimmer und Son Gohan legte seinen Vater erstmal auf die Couch.

„Also was ist denn nun passiert?“

„Cooler, Cell und Boo sind aufgetaucht und hatten vor die Erde zu zerstören.“

„WAS! Aber die sind doch schon längst tot!“

„Ich weiß auch nicht wie das geht, aber auf jedenfall waren sie hier. Dann tauchte Papa auch noch auf und hat gegen sie gekämpft.“

„Und dann hat er sie besiegt?“

„Nein, eher im Gegenteil. Sie waren viel stärker als vor ein paar Jahren. Papa ist auch stärker geworden hat aber trotzdem verloren. Dann musste ich gegen sie kämpfen und ich habe es auch nur knapp geschafft. Sie sind fusioniert.“

„Okay. Und was machen wir jetzt mit Son Goku?“

„Also ich würde vorschlagen, dass du erstmal wartest bis er aufwacht und dann den Anderen bescheid gibst.“

„Also gut. Und was machst du so lange?“

„Ich möchte jetzt erstmal über ein paar Sachen nachdenken. Und bitte sag Papa nichts, ich erzähle es ihm später. Tschau.“

„Gut, tschüss.“

Und dann war er verschwunden.

Kurze Zeit später wachte auch Son Goku auf.

„Na, endlich wach Dornröschen?“

„Bulma? Wo bin ich und was mach ich hier?“

„Das könnte ich dich fragen. Ich bin gerade nach Hause geflogen, als ich dich bewusstlos in einer Felslandschaft gesehen habe.“

„Ach ja, ich hab ja gekämpft und dann,“ auf einmal war Son Goku hellwach“, „dieser Mistkerl, er hat mich bewusstlos geschlagen!“

„Wer?“

„Cooler, wer denn sonst.“

„Hey Son Goku beruhig dich erstmal.“

„Ja, du hast recht. Also ich habe gekämpft, war aber haushoch unterlegen. Was ich aber sehr merkwürdig finde, ist das ich ihre Auren nicht spüre.“

„Sie wurden besiegt.“

„Was? Von wem?“

„Das darf ich dir nicht sagen. Derjenige will es dir selber erzählen.“

„Na gut. Ich fliege jetzt erstmal meine Familie besuchen, aber könnte ich davor bitte noch etwas zu Essen haben?“

„Du bist unverbesserlich.“

Und so stopfte Son Goku sich den Bauch voll und machte sich dann auf den Weg nach

Hause.

Sorry für die kurzen Kapitel, aber das ist meine erste Fanfic. Über Tipps und Kommis würde ich mich freuen.

LG

AnimeFan2810

Kapitel 5: Vater-Sohn-Gespräch

Während Son Goku nach Hause flog, hatte er auch seine Gedanken. Wie es seiner Familie wohl ging? Wie würden sie reagieren, wenn er so plötzlich vor der Haustür stand? Aber was er sich am meisten fragte... Was war aus Son Gohan geworden? Ob Chichi ihn immer noch zwingt zu lernen, oder trainiert er? Diese und noch viel mehr Fragen schwirrten in seinem Kopf.

Zu der Zeit lag Son Gohan auf einer Wiese in der Nähe seines Hauses, welches er erst vor einem Jahr noch mit seiner Mutter bewohnte. Er vermisste sie. Während er nachdachte, merkte er wie die Aura seines Vaters sich immer weiter näherte. Son Gohan hatte schon die ganze Zeit seine Aura unterdrückt. Nein, er wollte nicht, dass sein Vater gleich merkte wie hart er trainiert hatte. Wenn man es so sieht, erkennt man, dass Son Gohan gar keine Kindheit hatte. Von klein auf wurde er dazu verdonnert zu lernen. Dann verschwand sein Vater und er musste die Welt beschützen. Natürlich waren da auch noch die Anderen Z- Fighter, aber sie konnten nicht so stark werden, wie ein SSJ. Sie alle hatten ihre Grenzen... und Son Gohan, sowie sein Vater hatten auch ihre Grenzen.

Son Goku kam zu Hause an.* Nanu, keiner da? Und es sieht auch nicht so aus, als ob in letzter Zeit hier geputzt wurde. Chichi legt doch immer so viel Wert auf Sauberkeit.* Er entschied sich das Haus wieder zu verlassen und seine Freunde mal zu fragen. Vielleicht wussten sie ja, wo seine Familie war. Er ist ein paar Meter geflogen, doch da sah er einen Jungen auf einer Wiese liegen. Er kam ihm bekannt vor, also entschloss er sich mal zu ihm runter zu fliegen.

Son Gohan hatte seinen Vater natürlich bemerkt, reagierte aber mit Absicht nicht darauf. Er wollte wissen, was sein Vater jetzt machen würde.

„Hallo. Hast du vielleicht die Familie gesehen, die in dem Haus dort wohnt.“

„Wieso fragst du?“

„Weißt du, in dem Haus habe ich früher auch gewohnt.“

„Wieso gewohnt?“

„Ich war schon eine Weile nicht mehr hier. Um genau zu sein zwei Jahre.“

„Zwei Jahre?“ *Es waren doch fünf Jahre.*

„Ja, ich weiß es hört sich komisch an, aber ich war auf einem anderen Planeten und habe dort trainiert.“

So erzählte Son Goku, was in den „zwei“ Jahren passiert ist.

„Und wieso bist du zurückgekommen?“

„Weil ich hörte, dass die Erde in Gefahr ist und ich nicht wollte, dass sie zerstört wird. Denn dann würden auch meine ganzen Freunde und meine Familie sterben.“

„Vermisst du deine Familie?“

„Ja, deswegen habe ich mich auch gefreut sie endlich wieder zu sehen. Aber leider sind sie nicht da und es sieht auch nicht so aus, als ob in der letzten Zeit jemand da gewesen ist.“

„Ich weiß, wo deine Familie ist.“

„Wirklich? Wo ist sie?“

„Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für dich. Die Gute ist, dass du einen zweiten Sohn namens Son Goten hast.“

„Ich habe einen zweiten Sohn?“

„Ja. Die Schlechte ist, dass deine Frau Chichi bei seiner Geburt gestorben ist. Man konnte sie auch nicht mit den Dragonballs wiederbeleben.“

„Chichi ist tot?“ seine Stimme war leise und brüchig. Man merkte ihm seine Trauer deutlich an.

„Wenn Chichi tot ist... wo ist dann Son Goten?“

„Er lebt bei Bulma.“

„Und was ist mit... Son Gohan? Ich möchte ihn unbedingt wiedersehen.“

„Er ist hier.“

„Was?“ Son Goku war schockiert. Sein Sohn war hier?

„Ich bin Son Gohan.“

„Du bist mein Sohn?“ erst ein paar Sekunden später realisierte Son Goku, dass Son Gohan vor ihm stand und zog ihn in eine Umarmung.

„Es ist schön dich wieder zu sehen.“

„Ich freue mich auch... Papa.“ Nach all den Jahren konnte Son Gohan dieses Wort endlich wieder aussprechen.

„Hast du trainiert?“

„Ja, schließlich warst du fünf Jahre lang nicht da und es musste ja jemand die Erde beschützen.“

„Fü-fünf Jahre?“

„Ja, es sind fünf und nicht zwei Jahre vergangen. Und in diesen fünf Jahren habe ich hart trainiert.“

Nach diesem Gespräch flogen sie zu Bulma um Son Goten abzuholen.

Kapitel 6: Mein dritter Sohn?

Auf einem anderen Planeten spielte sich wiederum was ganz anderes ab. Cauli saß gerade gemütlich mit ihrem Mann Bardock auf der Couch und kuschelte sich an ihn. Es klopfte und Bardock stand nur widerwillig auf. Er machte die Tür auf und vor ihm stand ein Diener aus dem Palast. Cauli war neugierig und ging deswegen auch zur Tür. „Was willst du?“ fragte Bardock wütend. Er mochte es nicht, wenn er gestört wurde, wenn er sich mit seiner Frau ein wenig entspannen wollte.

„Es gibt da ein Problem. Ihr müsst mitkommen. Anweisung des Königs.“

Cauli merkte, dass ihr Mann nervös wurde. Sie nahm sich vor ihn später zu fragen. Jetzt mussten sie erstmal zum König.

Im Palast angekommen gingen sie auch gleich in den Kontrollraum. Hier wurde kontrolliert. Ob sich auch alle Saiyajins angemessen benahmen. Hier waren alle geborenen Saiyajins eingespeichert.

„Cauli, könnte es sein, dass du vor Jahren Zwillinge bekommen hast und nicht nur einen Sohn?“

„Wie bitte?“ Cauli war verwirrt. Was sollte das denn wieder.

„Wie kommst du darauf?“

„Weil hier an dem Tag von Tarles Geburt ein weiteres Kind registriert wurde. Sein Name ist Kakarott und es sieht genauso aus wie dein Mann.“

Cauli sah ihrem Mann in die Augen. Und da traf es sie wie ein Schlag.

„Du hast es mir verheimlicht.“ flüsterte Cauli nur.

„Cauli es ist nicht so wie du denkst.“

„Ach ja? DU HAST MIR VERHEIMLICHT, DASS WIR EINEN WEITEREN SOHN HABEN.“

„Aber aus gutem Grund.“

„WELCHER GRUND KANN SO GUT SEIN, DASS DU DAS VOR MIR VERHEIMLICHST.“

So aufgebracht hatte Bardock seine Frau noch nie gesehen.

„Er ist ein Schwächling Cauli! Er hat eine lächerliche Kampfkraft von zwei! Was soll ich mit so einem anfangen?“

„Auf welchem Planeten ist er?“

„Er ist auf der Erde.“

„Du fliegst jetzt los und holst ihn.“

„Bitte was? Ich werde ihn auf gar keinen Fall wieder holen.“

„Gut. Ich gehe.“ sagte Cauli jetzt sauer.

„Warte Cauli ich...“

„ICH GEHE! UND DU SCHLÄFST AUF DER COUCH. Bis du Kakarott nicht zurückgeholt hast, KANNST DU DIR DEINE SCHÄFERSTÜNDCHEN SONST WOHIN STECKEN!“

Und schon war Cauli weg. Bardocks Frau wusste wie sie ihn dran bekam.

„Das darf doch wohl nicht war sein.“ Knurrte er jetzt und machte sich auf den Weg zu den Raumschiffen. Er wollte gerade eine Kapsel vorbereiten lassen, als er schon sah wie ein Raumschiff landete. Es war nicht von hier. Das sah man gleich. Und trotzdem glich es auch einer Raumkapsel.

Die Wachen hatten genug mit dem Raumschiff zu tun. Also machte er sich auf den Weg nach Hause.

Kapitel 7: Kakarott...

(Rückblick)

„Nein Son Goku! Das wirst du ganz bestimmt nicht tun!“ schrie Bulma.

„Und warum nicht?“

„Wenn du auf Vegeta-Sei zurückkehrst, wer soll dann die Erde beschützen?“

„Es herrscht gerade Frieden und wenn etwas ist, dann spüre ich es Bulma.“

„Und wo warst du die letzten Jahre, als die Erde zuerst von Cell und dann von Boo angegriffen wurde? Wo warst du als Chichi starb. Dein Sohn musste die Erde beschützen. Er ist der einzige gewesen, der stark genug gewesen ist. Er musste ohne Eltern aufwachsen. Dann kehr doch auf deinen beschissenen Planeten zurück!“ mit den Worten ließ Bulma eine Kapsel fallen und verschwand im Haus.

Son Goku hatten ein schlechtes Gewissen.

Er wusste, dass er Fehler gemacht hatte. Aber er musste auch etwas über sich selber erfahren. Er wusste gerade mal, wie seine Eltern hießen, mehr auch nicht. Er wusste, wie es ist ohne Eltern aufzuwachsen. Doch hatte in das auch abgehärtet. Sonst wäre er wahrscheinlich niemals in der Lage gewesen die Erde zu beschützen.

Nach einigen Tagen machte er dann auch auf den Weg. Seine Freunde hatten sogar eine Abschiedsparty geschmissen. Er versprach zu Besuch zu kommen.

(Rückblick Ende)

Nun sind sie gelandet und er hörte auch schon Stimmen, die ihn aufforderten aus dem Raumschiff zu treten, was er schließlich auch tat.

„Wer seid ihr und woher kommt ihr?“

„Wir kommen von der Erde und wollen auf Vegeta-Sei leben.“

„Wieso sollten wir Menschen erlauben auf unserem Planeten zu leben? Ihr seid nichts als Schwächlinge.“

„Wer sagt denn, dass wir Menschen sind?“

„Was sollt ihr sonst sein? Ihr kommt von der Er-“

Der andere Saiyajin stockte, als er sah, dass sie einen Saiyajinschwanz hatten.

„Ich wurde als Baby auf die Erde geschickt, hatte einen Unfall, woraufhin ich mein Gedächtnis verlor und als normaler Erdling aufwuchs. Das sind meine Kinder.“

„Wie ist dein Saiyajinname?“

„Kakarott.“

„Das ist er. Er muss es sein. Bardock sollte doch auf die Erde um seinen Sohn Kakarott zu holen. Außerdem sehen sie sich zum Verwechseln ähnlich.“ Sagte ein Saiyajin mit einer blauen Rüstung.

„Nun gut, wir glauben dir. Du solltest jedoch dein Raumschiff woanders hinbringen.“

„Nicht nötig.“ Sagte Son Goku, ging auf das Raumschiff zu und drückte einen Knopf, woraufhin es sich in eine Kapsel verwandelte.

Er suchte nach einer ähnlichen Aura wie seiner und flog daraufhin mit seiner Familie los.

Nach 5 Minuten waren sie da und sahen einen Mann, der Son Goku zum Verwechseln ähnlich sah, und einen anderen Saiyajin mit langen Haaren trainieren.

„Du solltest öfter trainieren Radditz, sonst wirst du nie stärker.“

„Ich bin nur ein Low-Level- Kämpfer Vater. Ich kann nicht so stark, wie die Elite

werden.“

Auf einmal piepte Bardocks Scouter. Es war eine unbekannte Kampfkraft, nein, sogar drei.

„Wer ist da?“ schrie er.

„Nur dein Sohn von der Erde, der Mal zu Besuch kommen und seine Eltern kennen lernen wollte.“

„Bist du das etwa Kakarott?“

„Wer denn sonst?“

Bardock war überrascht Kakarott hier zu sehen. Sollte er ihn nicht abholen. Naja auch egal, musste er wenigstens nicht zur Erde fliegen.

„Und wer sind die?“

„Meine Söhne.“

„Deine WAS? Hast du dich etwa mit einer Menschenfrau gebunden?“

„Ja. Ich hatte als Baby einen Unfall, woraufhin ich mein Gedächtnis verlor und aufwuchs wie ein normaler Mensch, weswegen ich auch einen Menschen geheiratet habe. Ich habe erst später erfahren, dass ich gar kein Mensch bin. Ich weiß auch, dass du mich für einen Schwächling hältst und mich deswegen nicht hier her gebracht hast.“

„Nun gut Kakarott. Willst du damit sagen, das du kein Schwächling bist?“

„Genau. Und mein ältester ist auch nicht gerade schwach.“

„Dann beweis es. Kämpf gegen mich und dein Sohn wird gegen Radditz kämpfen.“